Fritz Pracher, St.Nikolai/Sausal, steirischer Obstbaumwart

Säulenobst, Obstbau für kleine Gärten

Teil 2

Säulenobst, wie es auf die Mutation des McIntosh „Wjcik" zurückzuführen ist, hat oft nichts mit dem zu tun, was im Handel als solches verkauft wird und in Wuchsform und Fruchtausbildung kaum langfristig Säulenobst bleibt. 9 Gruppen, die aus der Züchtungsarbeit aus der McIntosh-Mutante hervorgegangen sind, sollen folgend näher betrachtet werden:

Sortenübersicht

1. Ballerina

Seit 1989 werden diese Äpfel auf dem Markt angeboten, es waren die ersten überhaupt. Die Versuchsanstalt East Malling in England begann 1975 zu züchten, Die Züchter Kenneth Tobutt und Raymond Watkins beschäftigten sich mit dem „Typ Wjcik". Es werden die Unterlagen M7, M11, oder P14 verwendet, diese sind stärker wachsend und erkranken nicht an Kragenfäule, allerdings sind sie etwas schorfanfällig.

2. Starline

In gemeinsamer Zusammenarbeit der Französischen Baumschule Delbard und der Baumschule Hofmann in Münster wurden mit Abkömmlingen des Typs „Wjcik" Kreuzungen durchgeführt.

Die Besten werden seit 2001 angeboten. Starline wird in Teilen der Schweiz, aber auch in Frankreich unter berühmten Namen von Schlössern geführt (Amboise, Chinon, Villandry).

3. Cats

Auch diese Sorte wurde in der Forschungsanstalt Geisenheim in Deutschland gezüchtet, vorwiegend für den Erwerbsanbau, Die Qualität der Früchte für den Verkauf stand im Vordergrund. CATS = colunar apple trees = Säulenapfelbäume.

4. Campanillo

2004 brachte die Baumschule Hofmann in Langensendelbach verschiedene Sorten unter diesem Namen heraus, Der Name steht für Glockentürme (campanile). Je nach Reifezeit erhalten sie die Bezeichnung 1 – 5.

5. Artus Sagenda Tree

2004 kam diese Sorte auf den deutschen Markt, gezüchtet von Helmut Jacob von der Geisenheimer Forschungsanstalt. Ziel war es, die Qualität und Widerstandskraft der Sorte Ballerina zu übertreffen. Die Namen wurden der britischen Sage des König Artus entnommen.

Gegenseitig befruchten sich „Pompink", „Pomforyou", „Pomredrobust"

6. 1a plants

Die Sorte wurde 2009 von Jürgen Holstiege (Münster) von der Baumschule Kämer in Detmold gezüchtet und auf den Markt gebracht.

7. Fruit4sure

Die Sorten sollen klein bleiben und sollen auf schwache wüchsige Unterlagen veredelt sein, Die niederländische Baumschule Van der Starre bietet sie in rot – gelb – grün und in kleiner roter Frucht an.

8. Malini

Lubera, die Schweizer Baumschule hat die Sorte Malini auf der Unterlage M26 veredelt und beschickt seit 2010 den Markt.

9. MiniTrees

Das Institut für Experimentelle Botanik in Prag hat die Sorte MiniTrees von Vladislav Tupy gezüchtet. Die niederländische Baumschule Fleuren vermarktet sie seit 2010. Veredelt werden sie meist auf die schwach wachsende Unterlage M26.

Säulenäpfel stehen meist auf Balkonen und in Hausgärten, in deren Umgebung sich ausreichend Apfelbäume, auch Zieräpfel für die Befruchtung durch Insekten befinden. Ein zweiter Säulenbaum ist nicht nötig.

Säulenbäume pflanzen

Das Pflanzen der Säulen erfolgt gleich wie bei anderen Obstbäumen.

Sie werden fast ausschließlich in Töpfen angeboten, wodurch eine ganzjährige Pflanzung möglich ist. Die meisten Bäume sind schon 2-3 Jahre im Topf, weshalb die Wurzeln meist bereits den Topf erreicht haben und einen Drehwuchs aufweisen.

- Mit einem scharfen Messer ca 1,5 cm tief die gedrehten Wurzeln alle 3 cm von oben nach unten durchschneiden und auflockern.
- Je nach Standort ist ein Wühlmausgitter ratsam
- Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der steirischen Obstbaumwarte (www.obstbaumwart.at) unter „Pflanzanleitung für Obstbäume der steir. Baumwärter

Düngung

Wie alle Pflanzen benötigen Säulenbäume ausreichend Licht, Wasser und Nährstoffe. Die ausgepflanzten Bäume in den Hausgärten sind meist überversorgt. In Kübel gesetzte Pflanzen brauchen Langzeitdünger oder organischen Dünger sowie ausreichende Wasserversorgung. Das Umtopfen sollte alle 2 – 3 Jahre stattfinden. Der Topf sollte jedes Mal um ein Drittel größer sein als zuvor, bis zur Maximalgröße der Säule hat der Topf eine Größe von 35 – 50 l. Danach nur mehr die Erde teilweise erneuern und bei Bedarf die Wurzeln lockern und zurückschneiden.

Im Winter kann man bei starkem Frost den Wurzelbe- ➔

reich der gesetzten Bäume mit Reisig oder Laub abdecken oder, wenn vorhanden, mit Schnee zuschaufeln. Bei anhaltender Kälte – und Frostperiode unter -10° C soll an wärmeren Tagen auf das Gießen nicht vergessen werden. Als Kübelpflanzen sollten Säulenbäume wenn möglich im Garten eingegraben werden oder an eine geschützte Hausmauer (Nordseite) gestellt oder die Töpfe mit Vlies eingewickelt werden. Auf das Gießen nicht vergessen!

Verwendung und Möglichkeiten

Säulenobst kann man überall setzen, sei der Platz noch so klein. Balkone, Balkonabgrenzungen, Terrassen, Gärten, Hauszufahrten, Grundstücksgrenzen, Parkanlagen, Alleen – eine lebende, blühende und wohlschmeckende Fruchthecke!

Traumhafte Blüten im Frühjahr, Schattenspender im Sommer, fruchtige Ernte im Spätsommer bis Spätherbst und in

den Wintermonaten lassen sie laubfrei jeden Sonnenstrahl durch.

Die Bepflanzung ist für Landwirte optimal für schmale Grundstücksstreifen ab 2m Breite oder leichte Böschungen.

Säulenäpfel mit einer stärker wachsenden Unterlage brauchen keinen Baumpfahl oder Gerüst und bieten Insekten Nahrung und Vögeln gute Nistmöglichkeiten. Im letzten Jahr hat bei uns ein Girlitz-Pärchen ihre Jungen auf einer Säulenbirne aufgezogen. Vergleicht man eine Obsthecke mit einer Thujen-, oder Zypressenhecke sind die Vorteile einer Naschhecke doch überzeugend! ■

In der Februarausgabe von ObstWeinGarten folgen Hinweise zu Veredelung und Pflegemaßnahmen.

Bauerngärten – biodivers und ertragreich

Ein Buch über Bauerngärten, schön gestaltet in großem Format und hochwertiger Bindung. Das schaut im ersten Augenblick nach einem historisierenden Bildband aus. Der Blick in vergangene Zeiten weicht aber rasch der Anwendbarkeit bei gegenwärtigen Gärten. Die Funktionalitäten (Nähe zum Haus, Vielfalt der Pflanzen und ständiges Weiterwechseln der Kulturen etc.) sind auch heute noch – oder wieder – aktuell. Die Anordnung der Beete, diverse, regional unterschiedliche Einfassungen und ausführliche Auflistungen von Blumen, Gemüse und Kräutern und ihre Kulturbedürfnisse machen das Buch zu einem optisch und inhaltlich ansprechenden Nachschlagewerk. Wenn es auch viele Bücher über ländliche Gartengestaltung gibt, Vater und Sohn Unterweger ist damit ein sehr schönes zu diesem Thema gelungen.

Wolf-Dietmar und Philipp Unterweger
BAUERNGÄRTEN, Glücksorte – biodivers und ertragreich
200 Seiten, € 39,90, ISBN 978-3-7020-1953-2
Stocker Verlag Graz